

## 34.000 Versicherte im BKK Ärztenetz: „Medizin und Mehr“

**Rund 34.000 Versicherte werden vom Ärztenetzwerk in Bünde betreut. Am Ärztenetz beteiligt sind 55 niedergelassene Haus- und Fachärzte, ein Krankenhaus, Physio- und Psychotherapeuten, Ernährungs- und Suchtberater in der Region Bünde mit den Nachbargemeinden Kirchlengern und Rödinghausen. In der Viktoriastraße 19 in Bünde ist der Sitz der Geschäftsstelle, die alle Netzaktivitäten bündelt. Hier befinden sich auch therapieergänzende Einrichtungen, ein medizinisches Fitnesszentrum, die Physiotherapie und die Ernährungsberatung. In einer ehemaligen Polizeiwache startete das ehrgeizige Ärzteprojekt MuM (Medizin und Mehr) vor 20 Jahren. Mit der eigenen Muskelkraft wurde das Gebäude von den ärztlichen Pionieren selbst saniert und zur zentralen Anlaufstelle für Patienten ausgebaut. Zusammen mit 18 Betriebskrankenkassen, überwiegend aus Ostwestfalen, ging das integrierte Versorgungsmodell OPTI-MuM vor elf Jahren an den Start. Heute sind rund 13.000 Patienten eingeschrieben, die von einer erweiterten Versorgung, jenseits der starren Regelversorgung, profitieren.**

Neben der medizinischen Grundversorgung stellt OPTI-MuM vor allem auch präventive Angebote bereit. Es wurden bisher 26 Module von MuM-Ärzten gemeinsam mit den ostwestfälischen Betriebskrankenkassen entwickelt, die in Abständen ergänzt und nach Bedarf auch verändert werden. Dazu gehören z. B. Zusatzversorgungen bei Herzmuskelschwäche, Bewegungsangebote bei Wirbelsäulenerkrankungen, psychotherapeutische Beratungen und Kursangebote, Vorsorgeprogramme z. B. zu Darm- und Hautkrebs, Osteoporose-Versorgung und ambulante Operationen. Das Leistungsspektrum reicht von „Aktiv für die Psyche“, „Aktiv gegen Rückenschmerz“ bis hin zu „Aktiv gegen Übergewicht“. Kostenfrei können alle Versicherten der Betriebskrankenkassen diese Behandlungsangebote nutzen.

„Wir haben die Erfahrung gemacht, dass neben der Verbesserung der allgemeinen Versorgungsqualität auch die Lebensqualität und die Versorgungszufriedenheit der teilnehmenden Versicherten am OPTI-MuM erreicht wird“, so Dr. Hans-Jürgen Beckmann, Vorstand des Ärztenetzes MuM.

„Das Besondere an dem Projekt ist, dass wir als verantwortliche Betriebskrankenkassen, die beteiligten Ärzte und Therapeuten gemeinsam an diesem lernenden System arbeiten, d. h. das integrierte Versorgungsmodell OPTI-MuM wird ständig weiterentwickelt. Wichtig ist uns dabei, dass sich Ärzte, Therapeuten und Betriebskrankenkassen als gleichberechtigte Partner verstehen“, erklärt Frank Jessen, Vorstand der BKK Gildemeister Seidensticker.

„Die Zusammenarbeit ist durch ein sehr starkes Vertrauensverhältnis zwischen den Leistungserbringern und den Betriebskrankenkassen geprägt. Unsere Ärzte haben verstanden, dass nur finanziell gut gestellte Krankenkassen auch gute Programme für ihre Versicherten aufsetzen können“, sagt Dr. Hans-Jürgen Beckmann.

Die medizinische Versorgung auf dem Land ist eine Herausforderung für die gesamte gesetzliche Krankenversicherung, die die versorgungspolitische Umsetzung des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes ernst nimmt. Klar ist für alle, dass drohende Versorgungslücken in den ländlichen Regionen verhindert, neue Wege beschritten und weiterentwickelt werden müssen. Mit Blick auf den demografischen Wandel muss die Debatte einer sektorenübergreifenden Bedarfsplanung weiterentwickelt werden. Immer weniger Fachkräfte müssen immer ältere und betreuungsintensivere Patienten versorgen. Vor allem spielt das Thema ärztliche Versorgung auf dem Land eine vorrangige Rolle. Das ehrgeizige integrierte Versorgungsmodell OPTI-MuM in Bünde (Ostwestfalen) zeigt, dass eine gute ärztliche Versorgung auf dem Land auch unter schwierigen Bedingungen erfolgreich praktiziert werden kann. Noch bevor das GKV-Versorgungsstrukturgesetz und das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz in Kraft traten, wurden die ostwestfälischen Betriebskrankenkassen aktiv. Doch um ihre volle Leistungsfähigkeit zu entwickeln, benötigen Praxisnetze ein stabiles Finanzierungskonzept und eine Erweiterung ihrer Handlungsspielräume.

„Bisher funktionieren Ärztenetze nur aufgrund enormer Eigeninitiative der beteiligten Ärzte. Sie freuen sich ein Loch in den Bauch, wenn sie von den Kassen einen Integrierten Versorgungsvertrag bekommen. Ist die Laufzeit allerdings unklar oder wird der Vertrag z. B. aus politischen Gründen gestrichen, dann bricht auch die Finanzierung weg. Eine schwierige Situation, wenn man Projekte angeschoben hat und finanzielle Verpflichtungen eingegangen ist, die dann nicht weiter gedeckt sind“, vermittelt Dr. Hans-Jürgen Beckmann und fordert eine verlässliche Strukturförderung für Ärztenetze.



### Weitere Informationen

zum Projekt sind unter der Homepage des Ärztenetzes zu finden:

[www.mum-buende.de](http://www.mum-buende.de)